

66. Guillelm Gilbertus oder Gilbarte bis 1628.
67. Raphael Baccart bis 1641.
68. Bartholom. de Bouffu bis 1650.
69. Lambertus Veris oder Veni.
70. Petrus de la Hamaide.
71. Augustinus Jonneaux oder Johannes bis 1707.
72. Ursinarius Lancelot oder Xancelot, seit 1707.

*Valesii* Notiz. Gall. p. 264. *Sammarthani* Gall. Christ. Tom. III. p. 79. seqq. *Calmet* Histor. Ecclesiastique et Civile de Lorraine, T. I. Lib. XVII. p. 851.

Lobbes, eine Stadt und Abtey, siehe Lobbe.

Lobbertius, (Jacob) war 1592. zu Lüttich geboren, und begab sich 1663. in die Gesellschaft Jesu. Nachdem er 6. Jahr die Philosophie zu Douay gelehret, und in unterschiedlichen Collegiis die Stelle eines Rectors verwalter hatte, gesegnete er in seiner Geburts-Stadt 1672. das Zeitliche. Seine theologischen Schriften sind in 7. Tomis zu Lüttich und zwar die 6. ersten 1667. der letzte aber 1672. in fol. zusammen gedruckt worden. Ausser denen ist auch von ihm vorhanden Gloria Leouienis ecclesiae petita a summorum Pontificum potestate, a purpura Cardinalitia aliisque id genus praerogativis per VII. priora secula, eben-dasselbst 1660. in 8. *Sotwel* Bibl. Soc. Jesu. *Le Long* Bibl. Histor.

Lobda, Lobeda, Lobedau, ein Städtlein in Thüringen, eine kleine Meile von Jena, jenseit der Saale im Amt Burgau, so jetzt zu dem Sachsen-Eisenachischen Amt Jena geschlagen ist, gelegen. Das alte Schloß dafelbst heist die Lobdeburg; wird auch verschiedentlich Lobdiburg, Lobdebura, Lovedibura, Ladenburg, Lodenburg und Lodenberga genennet oder geschrieben, und in das Ober-, Mittel- und Unter-Lobdeburg eingetheilet. Das obere ist zerstöhret worden, das mittlere aber allmählich eingegangen, und gehören beide zum Ritter-Gut Tractendorff; das untere Schloß, so gar nahe bey Lobeda, dem Städtlein, liegt, haben die Herren von Lobdiburg im 1336. Jahre denen Landarafen Friedrich, Balchazar und Wilhelm, Gebrüdern von Thüringen, zu Lehn aufgetragen, ihren Sitz aber jenseits der Saale zu Burgau gehabt, und sich davon auch Burggrafen zu Burgau geschrieben. Als dieses Geschlecht 1468. mit Hanssen Herrn von Burgau, ausgestorben, hat Churfürst Ernst von Sachsen Lobdeburg an Friedrich von Londerstetten verkauft; hernach hat das untere Schloß verschiedene Besitzer gehabt. Vor Alters hat sich eine besondere Linie der Grafen von Henshaug, welche sich in die Henshaugische, Elsterbergische, Leuchtenburgische und Burgauische Linien getheilet, davon geschrieben: Denn im Jahr 1280. findet man Ottonem, Grafen von Lobdebura, genant von Henshaug, den letzten seiner Linie, dessen Tochter, Elisabeth, Friedrich, der freudige, Landgraf Alberti degeneris von Thüringen Sohn, geheyrathet hat. Im Jahr 1288. haben sich Hermann und Albrecht, Gebrüder, genant von Leuchtenburg, davon geschrieben; desgleichen 1356. Johannes und Otto Gebrüder, genant von Burgau. *Beyers* Geograph. Jenensis.

Lobdaburg, ein alt Schloß, siehe Lobda.

Lobdeburg, ein alt Schloß, siehe Lobda.

Lobdeburg, die Herrschafft hat ihre Landschaft um Jena gehabt, welche Stadt ihr auch justandig gewesen, und ist das Schloß solcher Herrschafft auch nicht weit von Jena gestanden, und sind dieselbigen Herren in grossem Ansehen gewesen, also, daß sie von dem Landgrafen in Thüringen und Marggrafen zu Meissen zu gewissen Zeiten in denen alten Briefen Ohmen genennet werden, darzu auch ihre Herrschafft, als sie abgestorben, an solche Herren, Land- und Marggrafen kommen. In der Marggrafen zu Meissen Genealogia wird Marggraf Albrechts, Otten Sohns, gedacht, daß er eine einige Tochter gezeuget, so Christina geheissen, und einem Grafen zu Lobdeburg verhehlicht worden. Ihr Wappen ist gewesen ein Schild mit unterschiedlichen Balken; in dem ersten Theil des Schilds ist der Quer-Balken weiß in roth, in dem andern Theil ist derselbe Balken roth in gelb. *Sächs. Stamm-Buch*, fol. 273.

Lobdeburg, Lobdenburg, (Hermann der erste) ist Bischoff zu Würzburg worden am 27. Tage des Hornungs, nach Christi Geburt 1225. und hat regieret 28. Jahr und 13. Tage, unter Pabst Gregorio IX. und Kayser Friederich dem II. er hat sein Leben geendet im 1250. Jahre, *Wirzburgische Geschichte-Schreiber* p. 553. andere setzen die Zeit seiner Regierung auf 27. Jahr und etliche Monate, Reinhard Chron. Wirtzburg. Er ist ein guter Haushalter gewesen, hat die verfallene Gebäude wieder aufgerichtet, die Zinse der Kirche vermehret, und den Gerichts-Zwang an sich gezogen und erweitert. *Cosmographia Münsteri*. Etliche wollen, daß Bischoff Otto der erste dieses Namens und dieser Bischoff Hermann beyde geborne Herzoge zu Laubenburg oder Lobdenburg aus Sachsen gewesen: allein man findet doch eigentlich in denen alten Briefen und Thürnier-Büchern, daß sie nicht Herzoge von Laubenburg, sondern (Herren) von Lobdeburg gewesen sind, und Bischoff Hermann noch einen Bruder gehabt, Hartmann von Lobdeburg genant. Ihre Eltern haben das Kloster Anhausen gestiftet, und liegt noch ein grosser Leichstein dafelbst im Kloster, darunter einer, des gemeldten Klosters Stifter, Herr Hartmann von Lobdeburg, begraben gewesen, nach laut des Steins Ueberschrift. Die ehegenannten von Lobdenburg sind mit denen Herren von Berga befreundet gewesen, haben auch fast gleiche Wappen, nehmlich einen geflügelten Fisch, geführet, doch mögen sie mit der Farbe unterschieden seyn. *Brusebius* in Monast. fol. 7.

Lobdenburg, (Hermann der erste) siehe Lobdeburg.

Lobdenburg, (Otto von) der erste dieses Namens. Er ist am 5. Tage des Heumonats nach Christi Geburt 1207. zum Bischoff des Stiffts Würzburg erwöhlet worden. Er hat 16. oder, wie andere wollen, 17. Jahr regieret, und zwar unter Pabst Innocenz III. der Regierung Kayser Ottens des IV. und Kayser Friederichs des II. Abgegangen ist er im 1223. Jahre. *Almanach, Wirzburgische Geschichte-Schreiber*.

Lobdiburg, ein alt Schloß, siehe Lobda.